

## Deutschland und die migration

Mohácsi János

### Zusammenfassung

*Die alle vier bis fünf Jahre vom National Intelligence Council veröffentlichte Global Trends-Studie und der Global Risks Report, der vor den Jahrestagungen des Weltwirtschaftsforums in Davos veröffentlicht wird, geben Prognosen für 5 bis 10 Jahre ab. Anhand der in der Welt sichtbaren Zeichen erstellen sie Prognosen über die zu erwartenden ökologischen, demografischen und politischen Bewegungen. Diese Prognosen sind, auch wenn sie nicht alles im Voraus sehen können, mehr oder weniger in der Lage, eine grobe Schätzung zu liefern. Laut der 2008 veröffentlichten Prognose bis 2025 werden neben wachsenden geopolitischen Herausforderungen auch rasche Veränderungen der internationalen Ordnung erwartet. Dies erwies sich im Falle Deutschlands als sehr zutreffend. Der demografische Rückgang erschwert die Lage Deutschlands seit den 1970er Jahren. Der Import türkischer Gastarbeiter schien zunächst eine Lösung zu sein. Schon damals wurden die Deutschen mit der Problematik der Integration von Muslimen vertraut. Angela Merkel reagierte auf die Einwanderungswelle nach Europa im Jahr 2015 ermutigend und kündigte eine „Willkommenskultur“ an. Dann erklärte Deutschland, es sei ein Einwanderungsland. Nun zeigt sich jedoch, dass bei den Berechnungen zahlreiche Faktoren nicht berücksichtigt wurden.*

**Schlüsselwörter:** *Gastarbeiter, Muslim, Migration, Integration, Zusammenleben, Spannungen*

**JEL:** *Y30, Y90, I20*

## Germany and migration

### Abstract

*The Global Trends study, published every four to five years by the National Intelligence Council, and the Global Risks Report, which is published before the annual meetings of the World Economic Forum in Davos, provide forecasts for 5 to 10 years. Based on the signs visible in the world, they make forecasts about the expected ecological, demographic and political movements. These forecasts, while not able to see everything in advance, are more or less able to provide a rough estimate. According to the forecast published in 2008 up to 2025, rapid changes in the international order are expected in addition to growing geopolitical challenges. This turned out to be very true in the case of Germany. The demographic decline has made Germany's situation more difficult since the 1970s. The import of Turkish guest workers initially seemed to be a solution. Even then they became familiar with the problem of integrating Muslims. Angela Merkel reacted encouragingly to the wave of immigration to Europe in 2015 and announced a "welcoming culture". Then Germany declared that it was an immigration country. However, now it appears that numerous factors were not taken into account in the calculations.*

**Keywords:** *guest worker, Muslim, migration, integration, coexistence, tensions*

**JEL:** *Y30, Y90, I20*

Die Projektionen zur Entwicklung Deutschlands stimmen nicht froh,  
denn sie zeugen unmissverständlich, dass der Trend zu immer mehr  
Wohlstand gebrochen ist und die Konflikte zunehmen werden...

Thilo Sarrazin, *Deutschland schafft sich ab*

Europa bietet noch nicht genug Trümmer, damit das Epos daraus blühen könnte.  
Aller Voraussicht nach wird es jedoch, eifersüchtig auf Troja und bereit,  
ihm nachzufolgen, bald so bedeutende Themen liefern,  
daß Roman und Lyrik nicht genügen werden...

Cioran, *Syllogismen der Bitterkeit*

## Einführung

Ziel der Studie ist es, die migrationsbedingte Situation in Deutschland aufzuzeigen. Es ist klar, dass die Situation nicht einfach auf der Grundlage ökonomischer Berechnungen bewältigt werden kann. Mehrere menschliche Faktoren müssen berücksichtigt werden, bevor ein Land Einwanderung als Heilmittel für negative demografische Prozesse nutzen möchte.

### *Prognose der globalen Veränderungen*

In den letzten Jahrzehnten haben in der Welt radikale Veränderungen begonnen. Diese Veränderungen betreffen nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die Umwelt. Basierend auf der Studie von János Matus kam dies für die Experten jedoch nicht überraschend. Die alle vier bis fünf Jahre vom National Intelligence Council veröffentlichte Global Trends-Studie und der Global Risks Report, der vor den Jahrestagungen des Weltwirtschaftsforums in Davos veröffentlicht wird, geben Prognosen für 5 bis 10 Jahre ab. Anhand dieser in der Welt sichtbaren Zeichen erstellen sie Prognosen über die zu erwartenden ökologischen, demografischen und politischen Bewegungen. Auch wenn sie nicht alles im Voraus sehen können, sind diese Prognosen mehr oder weniger in der Lage, eine grobe Schätzung zu liefern.

Laut der 2008 veröffentlichten Prognose des National Intelligence Council bis 2025 werden neben wachsenden geopolitischen Herausforderungen auch rasche Veränderungen in der internationalen Ordnung vorhergesagt. Ihrer Meinung nach werden die Veränderungen durch die Globalisierung der Wirtschaft und die historische Verschiebung der Wirtschaft vom Westen in den Osten vorangetrieben. Sie rechnet mit Schwierigkeiten beim Zugang zu Ressourcen und einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Veränderungen dieser Faktoren können zu unvorhersehbarem Verhalten der Akteure des internationalen Systems führen. Sie beschreibt die Phänomene, die in der globalisierten Wirtschaft auftreten. Die globale Finanzkrise, die im Oktober 2008 ihren Ursprung in den Vereinigten Staaten hatte, führte zu beispielloser Unsicherheit und Risiken auf den Weltmärkten.

Im Jahrzehnt zuvor kam es zu einer Verschiebung der wirtschaftlichen Macht vom Westen in den Osten, die auf zwei Gründe zurückzuführen ist. Einer davon ist das anhaltend hohe Niveau der Öl- und Rohstoffpreise. Dies war für Russland und die Golfstaaten günstig. Ein weiterer Grund sind niedrige Arbeitskosten und eine günstige Regierungspolitik für ausländische Investitionen. Dadurch wurden günstige Bedingungen für die Industrieproduktion in Asien geschaffen. In dieser Situation konnten China und Indien ihre ursprüngliche Positionen, die vor zwei Jahrhunderten der Fall war, wiederherstellen. Die Gewinner der wirtschaftlichen Machtverschiebung nach Osten sind nicht die Anhänger des liberal - kapitalistischen sondern überwiegend des staatskapitalistischen

Modells. Die Gründung großer staatlicher Unternehmen ist ein erheblicher Wettbewerbsvorteil auf internationalen Märkten.

Die Studie erkennt an, dass einer der positiven Effekte der Globalisierung darin besteht, dass zwischen 1999 und 2004 weltweit 100 Millionen Menschen aus der extremen Armut befreit wurden. Die globale Mittelschicht könnte von 440 Millionen auf 1,2 Milliarden anwachsen. Die meisten von ihnen kommen aus China und Indien. In den Ländern, die auf der Verliererseite der Globalisierung stehen und 63% der Weltbevölkerung ausmachen, herrscht jedoch weiterhin Armut. Die Länder, die das größte Wirtschaftswachstum erzielten, sind keine liberalen Demokratien.

Das Dokument liefert auch Prognosen zur demografischen Entwicklung. Laut der Prognose für 2025 wird die Erdbevölkerung auf etwa 8 Milliarden Menschen ansteigen. Wie wir wissen, geschah dies lange vor 2025. Geburten- und Sterberaten sowie Migration verändern die Proportion der älteren und jungen Menschen, der Land- und Stadtbewohner, der ethnischen Minderheiten und der Mehrheit. In mehr als fünfzig Ländern wächst die Bevölkerung um mehr als ein Drittel, in einigen Ländern sogar um zwei Drittel. Das größte Bevölkerungswachstum wird in Afrika südlich der Sahara, im Nahen Osten und in Südasien erwartet. Dies wird einen großen Druck auf natürliche Ressourcen, Infrastruktur und Dienstleistungen ausüben. Der größte Bevölkerungszuwachs wird in Indien erwartet und könnte 1,45 Milliarden erreichen. In diesem Zeitraum könnte die Bevölkerung Chinas um mehr als 100 Millionen auf 1,3 Milliarden anwachsen. Westeuropa, USA, Kanada, Australien und Japan werden ein Bevölkerungswachstum von weniger als 3% verzeichnen. Der Anteil der wirtschaftlich entwickelten Staaten an der Weltbevölkerung wird von 18% im Jahr 2009 auf 16% im Jahr 2025 sinken. In einigen Ländern kann die Bevölkerung um etwa 10% zurückgehen. Dies wird höchstwahrscheinlich Russland und die Ukraine betreffen. Und als das Dokument entstand, wurde die Verwüstung des von Russland begonnenen Krieges nicht einmal in Betracht gezogen, es sei denn, sie war Teil des großen Plans.

In wirtschaftlich entwickelten Ländern nimmt der Anteil der Bevölkerung im Rentenalter im Vergleich zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter stetig zu. Bis 2025 wird das Verhältnis von Rentnern zu Erwerbstätigen bei eins zu drei liegen, in Japan wird es voraussichtlich bei eins zu zwei liegen. Als Lösung für die Arbeitskräftemangel scheint die Einwanderung zu sein. Es ist jedoch zu erwarten, dass diese Lösung den Widerstand der Bevölkerung Europas weiter verstärken wird. Nach Berechnungen aus dem Jahr 2008 müsste die Zahl der nach Westeuropa einwandernden Ausländer verdoppelt oder verdreifacht werden, um einen weiteren Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zu verhindern.

Der Prognose zufolge wird das relative Gewicht der USA und der Europäischen Union im globalen politischen und wirtschaftlichen Machtgefüge bis 2025 weiter abnehmen und der Anteil Chinas und Indiens zunehmen. Beide Vorhersagen sind eigentlich schon wahr geworden. Dennoch gelingt es den USA weiterhin, ihre führende Rolle im internationalen System zu behaupten. Das multipolare internationale System wird zunehmend instabiler. Der Zusammenhalt zwischen den Staaten nimmt ab, weil die Zahl der Staaten zunimmt, die mehr Einfluss auf die Gestaltung der internationalen Angelegenheiten haben wollen. Die Tatsache, dass sich der relative Niedergang Europas und Japans beschleunigt, kann ebenfalls zur Verringerung des Zusammenhalts des internationalen Systems beitragen. (Matus, 2018: 3-21; Drygalla, 2021; Leibniz-Institut, 2016).

## ***Wirtschaftlicher und demografischer Wandel in Deutschland***

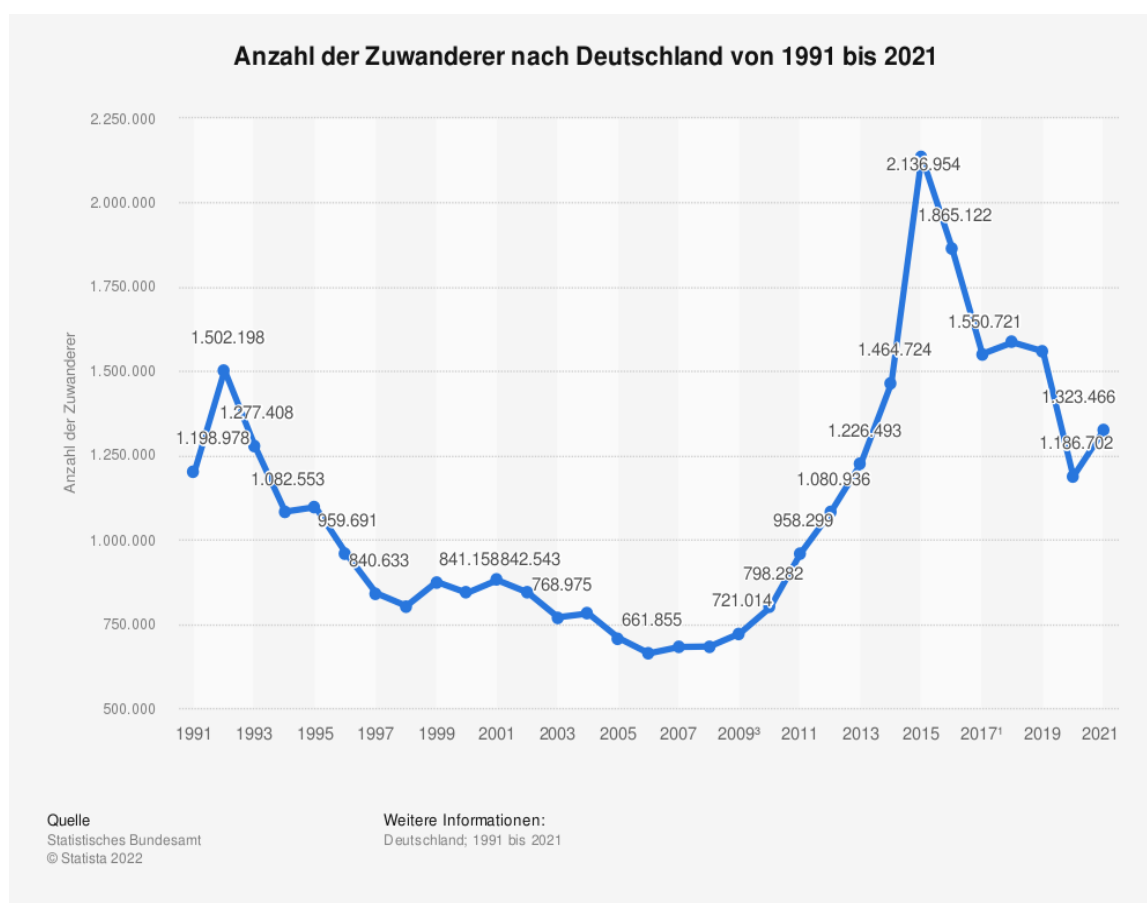
Nach den allgemeinen Prognosen konzentrieren wir uns auf die stärkste Volkswirtschaft Europas, auf Deutschland. Wie sehen Experten die Zukunft Deutschlands? Deutschlands führende Ökonomen prognostizieren übereinstimmend, dass der deutschen Wirtschaft Jahre der Schwäche bevorstehen. Der Grund dafür ist nicht einfach der russisch-ukrainische Krieg oder die Pandemie, sondern die fehlerhafte Wirtschaftspolitik der aktuellen Regierung.

Als Gründe werden hierfür der Mangel an Fachkräften, die hohe Abhängigkeit von teuren Energieimporten und der hohe bürokratische Aufwand gesehen. Diese Probleme bremsen die deutsche Wirtschaft so sehr, dass sie nach Einschätzung von Ökonomen auf Jahre hinaus nicht aus der Rezession herauskommen werde. Der Autor des Artikels verweist auf das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), das Weltwirtschaftsinstitut (IfW), das Leibniz-Wirtschaftsforschungsinstitut (RWI) und das Ifo Wirtschaftsforschungsinstitut. Die oben aufgeführten Institute sind sich einig, dass die jährliche Wachstumsrate mittelfristig unter einem Prozent liegen werde. Und das sei deutlich weniger als der Durchschnitt der letzten dreißig Jahre (Magyar Nemzet, 2023).

Der DIW-Präsident, Marcel Fratzscher nannte Gründe, die zu dieser wirtschaftlichen Situation geführt hätten. Die deutsche Bundesregierung macht den russischen Präsidenten Wladimir Putin und den russisch-ukrainischen Konflikt für die schlechte Wirtschaftsentwicklung verantwortlich. Allerdings ist es laut Experten der rot-grün-liberalen Regierung selbst zu verdanken, dass Deutschland noch über Jahre hinweg in wirtschaftlichen Schwierigkeiten stecken bleibt. Der Präsident des DIW sprach von großen Fehlern in der Wirtschaftspolitik. Er hält die bislang gescheiterte ökologische Transformation für eines der größten Probleme, die dazu führt, dass Deutschland zu stark von fossilen und sehr teuren Energieimporten abhängig ist. Zudem hat Deutschland den Übergang zu nachhaltigen und innovativen Technologien erst mit großer Verzögerung begonnen. Der zweite Fehler besteht in übermäßiger Bürokratie und Eigeninteressen, die private Investitionen behindern. Das dritte Problem ist der Mangel an staatlichen Investitionen. Das vierte Problem liegt laut Marcel Fratzscher im Mangel an Fachkräften. Dies wird in den kommenden Jahren noch deutlich gravierender werden und für viele Unternehmen eine existenzielle Bedrohung darstellen (Fratzscher, 2023). Vizepräsident Stefan Kooths am IfW Kiel beleuchtete die demografischen Themen. Er glaubte, dass eine alternde Gesellschaft typischerweise weniger in der Lage sei, sich an neue Technologien anzupassen. (Koch, 2021) Wie V4NA bereits berichtete, wird auch die Tatsache ein großes Problem darstellen, dass Deutschland aufgrund des demografischen Wandels bis 2035 sieben Millionen Arbeitskräfte verlieren wird. Dies entspricht einem Siebtel des Arbeitsmarktes. Die sogenannte „Babyboom“ – Altersgruppe, die zwischen 1945 und 1965 geboren wurde, wird bald in Rente gehen (Magyar Nemzet, 2023).

Die Studie von Tibor Tatay und Katalin Bándy analysiert die Auswirkungen der Massenmigration am Beispiel Deutschlands. Zur Untermauerung ihrer Argumente liefern sie detaillierte Statistiken. Die Studie beginnt zunächst mit einer Antwort auf den in Deutschland herrschenden Arbeitskräftemangel. Deutschland reagierte darauf mit einer äußerst liberalen Einwanderungspolitik. Nach den türkischen Gastarbeitern der 1960er Jahre gelangten im Jahr 2015 zahlreiche Migranten unkontrolliert nach Deutschland. Die überwiegende Mehrheit der Flüchtlinge waren junge Männer im erwerbsfähigen Alter, die motiviert zu sein schienen. Dies kam zu einem guten Zeitpunkt, da der Arbeitsmarkt der deutschen Wirtschaft jedes Jahr 400.000 neue Arbeitskräfte benötigte (Dernbach, 2022). Die Fachkräfte gingen davon aus, dass der deutsche Arbeitsmarkt sie schnell integrieren würde. Im Zeitraum 2017-2020 kamen laut deutschen statistischen Daten mehr als eineinhalb Millionen registrierte Flüchtlinge in Deutschland an

(Abbildung 1). Die Bundesregierung verzeichnete bis zum Sommer 2018 700.000 abgelehnte Anträge, und die Zahl derer, die nicht im Blickfeld der deutschen Behörden sind, aber im Land bleiben können, dürfte nahezu gleich hoch sein. Die deutsche Statistik erfasst seit 1900 die Bevölkerungsdaten des Landes. In den Jahren der beiden Weltkriege und seit 1972 war die Zahl der Sterbefälle durchgehend höher als die Zahl der Geburten. Die Geburtenrate ist über hundert Jahre hinweg deutlich gesunken, von 4,93 Prozent im frühen 20. Jahrhundert auf 1,59 Prozent im Jahr 2016. Neben der Alterung der indigenen Bevölkerung lässt sich auch ein Bevölkerungsrückgang vorhersagen. Bis zum Jahr 2030 kann prognostiziert werden, dass die deutsche Bevölkerung um rund 4,5 Millionen Menschen zurückgehen wird (Tatay et al, 2020:51-64). Im Jahr 2015 sagte der Direktor der Deutschen Bank, David Folkerts-Landau, dass eine Million Einwanderer das Beste seien, was Deutschland passieren könnte. Er räumte ein, dass Einwanderung zwar Geld kostet, Humankapital jedoch die wichtigste Ressource der Wirtschaft ist und sich Investitionen in dieses Kapital mit einer hohen Rendite auszahlen. Integrations- und Ausbildungsgelder, die für Einwanderer ausgegeben werden, sind gut angelegtes Geld, das sich in wenigen Jahren amortisiert (Jost, 2015).



**Abbildung 1. Anzahl der Zuwanderer nach Deutschland von 1991 bis 2021**

*Quelle: Statista, 2022*

Damit sich Einwanderer jedoch positiv auf die Bilanz der deutschen Staatsfinanzen in der Integrationsbilanz auswirken, müssen den Berechnungen zufolge mindestens sechzig Prozent von ihnen das durchschnittliche Bildungsniveau der deutschen Bevölkerung erreichen. Wenn ein geringerer Anteil der Einwanderer nur das durchschnittliche deutsche Bildungsniveau erreicht,

stellt die Einwanderung für den deutschen Steuerzahler eine zusätzliche Belastung dar und die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen der Einwanderung sind nicht gewährleistet.

Der Optimismus hinsichtlich der wirtschaftlichen Vorteile der Einwanderung wird nicht von allen geteilt. Der Ökonom, Bernd Raffelhüschen kritisierte bereits 2015 die Inklusionskultur, da sie ihrer Meinung nach viel kosten werde und der deutschen Wirtschaft auf Dauer nicht diene. Vielmehr belastet es das Budget mit zusätzlichen Kosten, ohne dass eine Rendite wahrscheinlich wäre (Dams, 2015). Die Pflege, Berufsausbildung, Sprachausbildung und soziale Betreuung ungebildeter oder gering qualifizierter Menschen ist von unschätzbarem Wert und kann höhere Kosten verursachen als vorläufige Berechnungen. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich ausnahmslos alle Einwanderer als vollwertige, produktive Arbeitskräfte in den Arbeitsmarkt integrieren. Der Mangel an Bildung macht es ihnen nur schwer, macht ihre Karrieremöglichkeiten fast unmöglich, so dass viele Menschen im Sozialhilfe System bleiben. Diese Kosten müssen immer wieder finanziert werden, was durch Steuererhöhungen erhöht werden kann. Ab 2016 wären die Kosten nicht nur gesunken, sondern auch gestiegen. In den bisherigen Planungen war die Reduzierung der Aufwendungen bereits bis 2018 vorgesehen. In den Planungen für 2018 waren 21,4 Milliarden Euro enthalten. Für 2019 beliefen sich die geplanten Kosten auf 22,9 Milliarden Euro. Bisher waren in den geplanten Ausgaben für 2019 lediglich 17,1 Milliarden Euro enthalten. Aufgrund der Unsicherheit der Daten wird in der Studie nicht auf die Erhöhung der Sicherheits- und Strafkosten eingegangen, die mit der Masseneinwanderung verbunden sein können und auch die öffentlichen Finanzen belasten.

Die Tatay-Bándy-Studie erwähnt auch, dass die einheimische Bevölkerung den Großteil ihres Einkommens im Inland ausgibt. Dadurch erhöhen sich die Einnahmen des deutschen Staates durch Umsatzsteuern und Verbrauchsteuern. Allein ankommende männliche Einwanderer hingegen schicken von den ihnen zur Verfügung stehenden Beträgen Geld nach Hause, um die zu Hause zurückgebliebenen Familien zu unterstützen. Mit diesen Beträgen verringert sich die Höhe ihrer Ausgaben in Deutschland, sodass sie aus den ihnen zur Verfügung stehenden Geldbeträgen durch Umsatz- und Verbrauchssteuern zugunsten des deutschen Staates weniger Einnahmen erzielen als die einheimische Bevölkerung.

Die meisten Einwanderergemeinschaften in Deutschland sind muslimisch, aber auch die Neuankömmlinge sind muslimisch. Daher deckt die Studie soziale Faktoren ab, die das Bild von Einwanderern prägen. 13,4 Prozent der bereits in Deutschland lebenden Bürgerbevölkerung mit Migrationshintergrund verfügen über keinen allgemeinbildenden Bildungsabschluss. 38,4 Prozent von ihnen haben keinen Beruf. Von der indigenen Bevölkerung haben nur 1,7 Prozent keine Grundschulbildung und 14,5 Prozent keinen Beruf.

Die Arbeitslosenquote in Deutschland lag 2017 bei 5,7 Prozent und der größte Arbeitslosigkeitsdruck auf dem Arbeitsmarkt traf Muslime. 43,1 Prozent der Arbeitslosen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund, in den westlichen Bundesländern sind es 49,5 Prozent, in einigen Bundesländern sind es aber auch 57,7 Prozent. Muslimische Einwanderinnen befinden sich in einer völlig anderen Situation als die einheimische, europäische Bevölkerung. Die Zugehörigkeit zur Religion des Islam bestimmt maßgeblich die Lebensweise der Frauen. Sie zeigt einen großen Unterschied zu dem, was heutzutage in Europa üblich ist. Die Hauptaufgabe der Frauen besteht darin, ihre Tugend zu bewahren. Dies ist die Grundlage der Ehre der Familie. Sie schulden ihrem Vater und bald auch ihrem Ehemann bedingungslosen Gehorsam und haben die Pflicht, Kinder zu gebären. Am liebsten einen Jungen. Diese religiöse Botschaft und die Bräuche schränken meist die Möglichkeiten der Frauen ein, sich gesellschaftlich zu engagieren. Daher ist die Schulbildung von Mädchen nicht unbedingt erforderlich. Ihre Eltern nehmen sie oft früh aus der Schule und bereiten sie auf ihre Hauptaufgabe vor, als treue muslimische Ehefrau und Mutter

der Familie zu dienen. Frauen aus Familien, die einer traditionellen islamischen Lebensweise folgen, stecken auf einem niedrigen oder gar keinem Bildungsniveau fest. Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind gering. Ihr Auftreten im Erwerbsleben nimmt keine Ausmaße an, die den wirtschaftlichen Aufschwung dienen würden.

Die Studie untersuchte Daten des Statistischen Bundesamtes. Man kann beobachten, dass die Zuwanderungszahlen nach Deutschland hohe Werte aufweisen. Die Tatsache, dass die Zahl der unbesetzten Stellen immer noch hoch ist, wirft die Frage auf, wo die Mehrheit der arbeitsfähigen Einwanderer ist? Es ist davon auszugehen, dass der Arbeitsmarkt qualifizierte und deutschsprachige Mitarbeiter anstellt. So ist es leicht einzusehen, dass die Einwanderer im Sozialhilfe System zu suchen sind.

Sprachkenntnisse sind eine der Voraussetzungen für die Beschäftigung von Arbeitnehmern mit Migrationshintergrund. Statistiken zeigen, dass jeder dritte Einwanderer einigermaßen Englisch spricht, während nur 2 Prozent aller Neuankömmlinge Deutsch sprechen. Im Jahr 2016 nahmen knapp 340.000 Zuwanderer erstmals an einem Integrationskurs teil. Allerdings haben es in diesem Zeitraum nur 133.050 Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen. Das sind nur 39 Prozent der Eingeschriebenen. Viele Menschen haben den Kurs, der 600 Stunden Deutschunterricht umfasste, vorzeitig abgebrochen. Oder auch wenn sie den Kurs besucht haben, haben sie die Abschlussprüfung nicht bestanden.

Bei der Analyse der Daten zeigt sich, dass auch das berufliche Qualifikationsniveau der Einwanderer unter dem deutschen Durchschnitt liegt. Auch dieser Umstand lässt sich nicht mit dem relativ jungen Alter der Einwanderer erklären. Ihre Berufsausbildung muss in dem Alter beginnen, in dem die Einheimischen ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben. Auch die Daten zur Bildung der Bewohner mit Migrationshintergrund der zweiten bis dritten Generation zeichnen ein besorgniserregendes Bild hinsichtlich des erwarteten beruflichen Qualifikationserwerbs der Neuankömmlinge. Die Situation wird durch den Rückgang der Teilnehmerzahlen an Sprachkursen und die im Vergleich zu den Erwartungen ausbleibenden Prüfungserfolge zusätzlich verschärft.

Die Studie liefert summative Ergebnisse unter Berücksichtigung der über mehrere Jahre gesammelten Fakten. Die Masseneinwanderung im Jahr 2015 löste in deutschen Wirtschaftskreisen grundsätzlich positive Erwartungen aus. In Kenntnis der demografischen Prozesse der einheimischen Bevölkerung Deutschlands wurde die Einwanderung als notwendig erachtet, um die Wirtschaft mit Arbeitskräften zu versorgen. Investitionen in die Integration außereuropäischer Einwanderer lohnen sich für Deutschland nur dann, wenn diese das durchschnittliche Bildungsniveau der einheimischen deutschen Bevölkerung erreichen. Allerdings zeigt die Erfahrung von 10 Jahren, dass es im Hinblick auf Ausbildungszeit und -kosten unwahrscheinlich ist, dass Einwanderer innerhalb von 10 Jahren in überwiegendem Maße das durchschnittliche Bildungsniveau einheimischer deutscher Einwohner erreichen werden. Dies gilt auch für Einwanderer aus Europa (Tatay et al., 2020: 51-64).

Die oben genannten Ansätze betrachten den Menschen als produktiven Faktor, also als Arbeitskraft. Der starke Anstieg der Belegschaft war notwendig, um die Löhne auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten (Bogár, 2022). [1] Die Kultur, die der Einzelne mitbrachte, wurde ignoriert. Aber Tatay-Bándys Analyse zeigt bereits, dass die Frage nicht mechanisch gelöst werden kann. Vor welchem Problem steht die deutsche Gesellschaft sonst noch, wenn sie den Arbeitskräftemangel mit Einwanderern füllen will?

## ***Zusammenleben mit Migranten***

Unter den größten Mitgliedsstaaten der Europäischen Union befindet sich Deutschland aus demografischen Gründen in der schwierigsten Situation (Abbildung 2). Der Prognose zufolge wird sich der deutliche Rückgang der Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter bereits in der nächsten Periode auf das Wirtschaftswachstum auswirken (Portfolio, 2020). Auch Deutschland wollte diese Situation mit Hilfe von Einwanderern lösen. Er konzentrierte sich auf die Tatsache, dass die seit den 1970er Jahren schrumpfende deutsche Gesellschaft nicht in der Lage ist, die 400.000 neuen Arbeitskräfte zu produzieren, die jährlich für die wirtschaftliche Entwicklung erforderlich sind. Die von Angela Merkel verkündete „Willkommenskultur“ öffnete die Grenzen und in kurzer Zeit strömten Millionen registrierter und nicht registrierter Einwanderer ins Land. Deutschland sei zuversichtlich gewesen, dass die Integrationsprogramme die Integrationsschwierigkeiten der Neuankömmlinge erleichtern und überbrücken würden. Allerdings rechnete es nicht damit, dass die Integration nicht die erwarteten Ergebnisse bringen würde. Ganz zu schweigen davon, dass die Arbeitsmigranten ein Problem darstellen und die Wirtschaft beeinträchtigen können. Immer mehr Anzeichen deuten darauf hin, dass sich die Ankunft von Einwanderern nicht lohnt, sie führen jedoch immer mehr zu Spannungen in der Gesellschaft.

Unter Züge gedrängte Unschuldige, regelmäßige und massenhafte Messerstechereien auf der Straße und in den Fahrzeugen gehören in Deutschland zum Alltag. Die zuvor eklatanten Fälle werden immer häufiger (Kovács, 2019). Allerdings hat der Silvesterabend 2015/16 und 2022/23 tiefe Spuren im deutschen Gedächtnis hinterlassen. Vergewaltigte Frauen, angezündete Autos, angegriffene Polizisten, Sanitäter und Feuerwehrleute. In den Großstädten entstand enormer materieller und moralischer Schaden. Es verstärkte die Frustration der Deutschen, dass die Politik außer Empörung nicht viel tat. Und die Presse versuchte, mit Zurückhaltung auf die Ereignisse zu reagieren (Metropol, 2023).

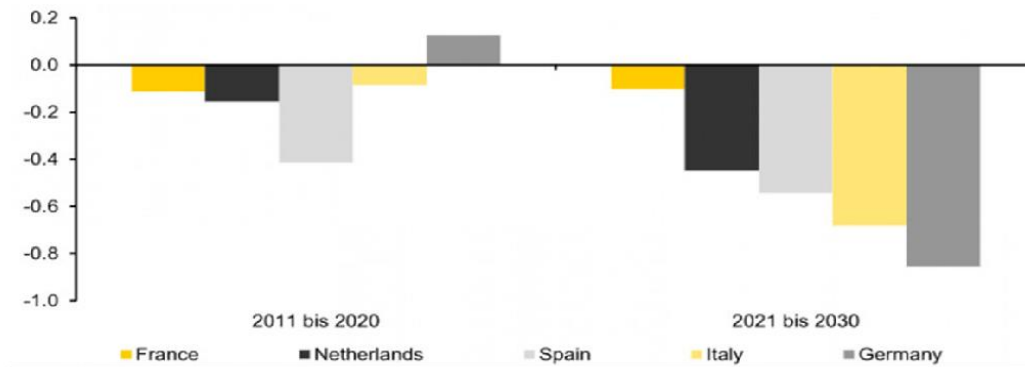
Trotz großer Bemühungen offenbart der forensische Bericht der Polizei für das Jahr 2021 die allgemeine Desintegration von Migranten. Täter mit Migrationshintergrund stecken hinter 53,6 % der Eigentumsdelikte und 70,1 % der körperlichen Übergriffe (Bundeskriminalamt, 2021). All dies geht einher mit der Tatsache, dass einheimische Deutsche das Land in großer Zahl verlassen (Pataki, 2022; Kästner, 2022). Ein gewisser Prozentsatz ließ sich sogar in Ungarn nieder (Hecker, 2023; Huber, 2023). Sogar die Einwanderer sehen, dass Deutschland in Schwierigkeiten steckt, und machen es lächerlich. Laut dem deutsch-iranischen Einwanderungsautor und Kommentator Behzad Karim Khani werden Migranten bald Deutschland erben, nachdem die Bevölkerung ausgestorben ist (Origo, 2023; Junge Freiheit, 2023). [2]

## ***Integration von Migranten in Deutschland***

Arbeitskräftemangel ist in Deutschland nichts Neues. Aufgrund der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg war der Arbeitskräftemangel auch in Deutschland ein Problem. Am 30. Oktober 1961 unterzeichneten Deutschland und die Türkei ein Abkommen, das türkischen Gastarbeitern die Arbeit in Deutschland ermöglichte. Dieser Vertrag sah ursprünglich eine Beschäftigungsdauer von zwei Jahren vor. Diese Einschränkung wurde jedoch 1964 außer Kraft gesetzt. Schon vor 2015 war sich Deutschland also der Schwierigkeiten bewusst, die die Akzeptanz der muslimischen Bevölkerung mit sich bringen könnte. Im Jahr 1961 kamen insgesamt 7.116 türkische Einwanderer nach Deutschland. Als die Ölkrise 1973 Deutschland erfasste, stand



das Land vor einem wirtschaftlichen Abschwung. Daher war es gezwungen, die Aufnahme ausländischer Arbeitskräfte einzustellen. Zu diesem Zeitpunkt betrug die Zahl der türkischen Gastarbeiter 910.500. Im Jahr 2011 lebten in Deutschland schon 2,6 Millionen Menschen türkischer Herkunft. Trotz des Anscheins einer Sesshaftigkeit galten sie in Deutschland aufgrund ihrer kulturellen Unterschiede als die am schwierigsten zu integrierende Gruppe (Ma7, 2011).



**Abbildung 2. Deutsche Erwerbsbevölkerung schrumpft im Vergleich zu großen EU-Ländern am schnellsten Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren), durchschnittliche prozentuale Veränderung im Jahresverlauf**

*Quelle: Portfolio, 2020*

Viele der Gastarbeiter, die in den 1960er Jahren nach Deutschland kamen, befanden sich um 2011 im Rentenalter. Dennoch konnten sie nicht einmal damals kein Deutsch sprechen. Die meisten von ihnen halten es mittlerweile für einen Fehler, dass sie dem Erlernen der Sprache keine Aufmerksamkeit geschenkt haben. Schuld an den mangelnden Deutschkenntnissen waren aber auch die Firmen, die die Gastarbeiter angestellt haben. Die Unterbringung der türkischen Gastarbeiter erfolgte in kleineren, getrennten Wohnsiedlungen, in denen ausschließlich Gastarbeiter in den Häusern wohnten. Vier oder sechs lebten in einem Raum. Morgens und zum Schichtwechsel fuhren sie mit einem separaten Bus zu den Fabriken, wo sie auch unter sich waren. Jede Brigade bestand ausschließlich aus Türken, nur der Vorarbeiter war Deutscher. Und sie konnten bei Bedarf über einen Dolmetscher mit ihm kommunizieren. Neben den mangelnden Sprachkenntnissen sind auch die bereits erwähnten kulturellen Unterschiede ein ernstes Problem verursacht wie auch die Eheschließung. In der Türkei werden Mädchen im Alter von 13 bis 15 Jahren von ihren Eltern verheiratet. Dies war für die in Deutschland sozialisierten türkischen Mädchen kaum anzunehmen. Vor allem, wenn das Mädchen einen deutschen Ehemann wählte. Die Tatsache, dass die Töchter, die eine deutsche Schule besuchen, am Sportunterricht, am Schwimmunterricht und an Schulausflügen teilnehmen möchten, ist in den meisten türkischen Familien immer noch eine Konfliktquelle. Manche Eltern sehen darin eine moralische Gefahr und lehnen es völlig ab, dass ihre Töchter im Rahmen einer Studentenromantik mit Jungen ausgehen (Ma.hu, 2011).

Ein weiteres Problem war die ethnisch-religiöse Zusammensetzung der aus der Türkei Ankommenden. Bei den Ankömmlingen handelte es sich nicht nur um Türken, sondern auch um eine große Zahl Kurden, unter ihnen sind neben der Mehrheit der Sunniten auch Aleviten. Darüber hinaus sind in den letzten Jahrzehnten auch in Deutschland radikale religiöse Bewegungen entstanden, gegen die die Türkei immer wieder zum Vorgehen drängte. Die religiös-ethnischen

Gruppen, die in der Türkei mehr oder weniger unterdrückt wurden, befanden sich in Deutschland im Vergleich zu ihrem Heimatland in einem liberaleren Umfeld. Es gibt zum Beispiel einen sehr großen Unterschied zwischen einfachen Arbeitern, die religiös sind und denen, die aus der Türkei entsandten Imam besuchen, und einem qualifizierten Atheisten, der in der deutschen Bürokratie arbeitet. Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat sich eine transnationale Gemeinschaft herausgebildet, in der sich Berufswege, die beide Länder verbinden, immer öfter vorgekommen sind, und andererseits hat auch die langsame kulturelle Distanzierung des in Deutschland lebenden Türkentums vom heimischen Türkentum begonnen. (Egresi, 2017: 30-31)

Die 1980er Jahre gelten in Deutschland als das „verlorene Jahrzehnt“ der Integration. Sie meinen dies, obwohl bereits 1978 die ersten administrativen Schritte zur Integration unternommen wurden. Es wurde eine Stelle als Ausländerbeauftragter eingerichtet. Aufgabe des Beauftragten war die Koordinierung von Integrationsmaßnahmen im Rahmen des Ministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Obwohl sowohl der Beauftragte als auch das Ministerium zahlreiche Empfehlungen zur Notwendigkeit von Integrationsmaßnahmen formulierten, konnten keine großen Fortschritte erzielt werden. In politischen Kreisen wurde jedoch der Mangel an Integrationsmaßnahmen immer deutlicher. Der Beauftragte warnte bereits davor, dass das, was jetzt nicht in die Integration investiert werde, später für die Resozialisierung und die Polizei ausgegeben werde. Die wichtigste Erkenntnis seines Memorandums ist, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, da eine erhebliche Zahl von Gastarbeitern über einen längeren Zeitraum dort bleibt. Zu den Maßnahmen zur Integrationsförderung gehörten Programme zur Unterstützung der Integration junger Menschen für den Arbeitsmarkt. Die meisten dieser Kurse konzentrierten sich auf die deutsche Sprache und die für die Beschäftigung notwendige Weiterbildung. Die Regierung unterstützte weiterhin die Rückkehr von Einwanderern in ihr Herkunftsland, damit sich Gastarbeiter aus dem Ausland nicht zwangsläufig niederlassen. Bereits 1990, nach der deutschen Wiedervereinigung, enthielt das neue Ausländeraufenthaltsrecht Integrationsinstrumente. Es sah auch die Gleichheit vor Gericht und den Anspruch auf soziale Sicherheit sowie eine besser koordinierte Integration vor.

Der Wendepunkt für die Integration von Einwanderern und ihren Nachkommen war das Jahr 2005, als Angela Merkel deutsche Bundeskanzlerin wurde. Die neue Kanzlerin erklärte fast unmittelbar nach ihrem Amtsantritt, dass ein langfristiger, mehrstufiger Dialog zum Thema Integration notwendig sei. Nach 2005 begannen sie ernsthaft mit dem Aufbau der Integrationspolitik. Die sogenannte „Willkommenskultur“ erschien in der Gemeinsprache und die Betonung der Unterschiede rückte in den Vordergrund. „Willkommenskultur“ ist in erster Linie ein Projekt der politischen und gesellschaftlichen Elite sowie des Staates auf verschiedenen Ebenen der Staatsorganisation.

Ein wichtiger Schritt war im Jahr 2005 das neue Einwanderungsgesetz. Damit wurden die Rechtsstellung der Ausländer, das Asylrecht und das Recht auf Staatsbürgerschaft grundlegend reformiert. Als einer der Schritte wurde das Gesetz über die Rechtsstellung der Ausländer durch das Gesetz über den Aufenthalt, die Beschäftigung und die Integration von Ausländern ersetzt. Das Gesetz näherte sich der Integration aus mehreren Richtungen. Die Bundesregierung begann mit sogenannten Integrationskursen, in denen für die Einwanderer sechshundert Stunden Deutsch als Fremdsprache und dreißig Stunden deutsche Sozial- und Kulturkenntnisse erfasst wurden. Am Ende des Kurses gab es eine obligatorische Prüfung. Diese Kurse basierten auf einer Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern. Und das Migrationsamt hat sie überwacht. Die Integrationspolitik des Bundes stellte zwischen 2005 und 2016 eine Milliarde Euro für die Kurse bereit, Tendenz steigend. Darüber hinaus förderte der Bund zwei weitere Beratungsprogramme.

Die „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer“ (MBE), die sich an erwachsene Migranten richtete. Die „Jugendmigrationsdienste“ (JMD) war für junge Einwanderer eingerichtet. Diese Programme wurden teilweise von den Ländern organisiert. Die Verwaltung und das Verständnis der Integrationspolitik wurden dadurch erschwert, dass es sich um ein übermäßig komplexes System handelte. Vertikal sind die Bundesländerebene, die sechzehn Länder, die Kommunalverwaltungen und horizontal die verschiedenen Staatsverwaltungsorganen zu sehen. Auf der dritten Seite stehen die NGOs, die die am stärksten benachteiligten Gruppen der Gesellschaft wie Kinder, Familien, Einwanderer und ältere Menschen unterstützen. NGOs spielten und spielen eine Schlüsselrolle bei der Integration von Einwanderern. Sie waren auf allen Ebenen vertreten. In vertikaler Richtung fehlt jedoch eine umfassende Integrationspolitik im Hinblick auf Kohärenz und Koordination. Den Grund dafür sieht Friedery darin, dass die Gesetzgebung des Bundes im gesamten Gebiet des Verbandes gelte, während die Gesetzgebung der Länder nur auf dem Gebiet des betroffenen Bundeslandes wirksam sei. Die Länder seien zudem berechtigt, Gesetze und Verordnungen zu erlassen. Damit verfügen sie nicht nur über Kompetenzen in Integrationsfragen, sondern sorgen auch für die Umsetzung der auf Bundesebene erlassenen Migrations- und Integrationsgesetze. Infolgedessen kann nicht nur die Gesetzgebung von Land zu Land unterschiedlich sein, sondern auch die Umsetzung der Bundesgesetze. Die Autonomie der Länder und Kommunalverwaltungen führt zu einer fragmentierten Integrationspolitik. Um die Wirksamkeit der Integration sicherzustellen, wurde 2007 der Nationale Integrationsplan erstellt, der erst 2012 unter dem Namen Nationaler Aktionsplan Integration (NAP) erneuert und ins Leben gerufen wurde. Ziel war es, die Entwicklung der gesellschaftlichen Integration in Deutschland zu beurteilen. Er hat sich zum Ziel gesetzt, jedes Jahr einen Integrationsbericht zu erstellen. Die daraus resultierenden Daten halfen, die Integration zu perfektionieren. Dabei wurden vorrangig die Bedürfnisse junger Menschen berücksichtigt und sowohl auf Landes- als auch auf lokaler Ebene Maßnahmen eingeführt, die auf Bildung, berufliche Karriere, Prävention von Schulabbruch und die Beteiligung der Eltern am Schulsystem abzielten. Dabei ging es um die Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen. Der Eintritt von Einwanderern in den öffentlichen Dienst und das Gesundheits-/Sozialwesen erschien als Novum.

Da das Sprachenlernen eine effektivere Integration fördert, ist das Erlernen der deutschen Sprache besonders wichtig geworden. Man hat Deutschkurse und Integrationskurse gestartet, die vom Bund betreut wurden. Diejenigen, die den Kurs nicht bezahlen konnten, wurden unterstützt. Es wurden aber auch Bußgelder verhängt sowie Sanktionen wie die Ablehnung von Aufenthaltsgenehmigungsanträgen für diejenigen, die den Kurs besuchen mussten, aber die Prüfung nicht bestanden. Die Ergebnisse blieben nicht aus. Es wurden Verbesserungen beim Sprachlernen und der Sprachbeherrschung festgestellt. 55 % der Migranten verwendeten Deutsch im Familienkreis. Viele verbesserten ihre Sprachkenntnisse, hielten den Kontakt zu Deutschsprachigen und nutzten deutsche Medien. Am Ende der sechshundert Stunden Sprachkurs mussten sie die B1-Prüfung ablegen. Am Ende der sechzig Stunden Landeskunde mussten sie den Test „Leben in Deutschland“ bestehen. Kurse für Sprachlehrer wurden gestartet, um Kulturen zu verstehen, und wurden Lehrer mit Migrationshintergrund angestellt. Gemeinsam mit den Ländern wurden spezielle Kurse für das Erlernen des deutschen Alphabets bis zur Berufsausbildung ins Leben gerufen. Hauptverantwortlicher für die Integrationspolitik war das Innenministerium. Auf Bundesebene erleichterte und koordinierte das Bundesamt für Migration (BAMF) die Integration der Einwanderer in sprachliche und bildungssoziale Programme.

In Deutschland erhielten 61% der Migranten ihre Ausbildung im Ausland. Aufgrund des Zustroms von Gastarbeitern und ihren Familienangehörigen verfügen 35% der im Ausland geborenen Bevölkerung über ein geringes Bildungsniveau und 38% der Migranten verfügen nur über grundlegende Lese- und Schreibkenntnisse. Unter den Einwandererkindern hat nur jedes sechste einen Hochschulabschluss oder ein Meisterdiplom. Und bei den unter 35-Jährigen ohne Migrationshintergrund sogar jeder Dritte. Bei den schulischen Leistungen haben Kinder von Migranten offenbar aufgeholt. Im Bereich der Lesekompetenz lagen sie 2003 noch fast zweieinhalb Jahre hinter ihren Altersgenossen ohne Migrationshintergrund, 2012 hatte sich dieser Rückstand jedoch bereits halbiert. Erfreulich ist, dass in jedem zweiten Einwandererhaushalt Deutsch gesprochen wird, was den bereits erwähnten Sprachkursen zu verdanken ist. (Friedery, 2016: 23-32)

Friedery zeichnet ein optimistisches Bild über den Spracherwerb der Migranten. Was nicht auszuschließen ist, aber bei der Integration geht es nicht nur um Sprachkenntnisse. Dies belegen die bereits erwähnten Silvesterereignisse 2022/23 oder auch die oben zitierte Aussage des im Iran geborenen Schriftstellers. Es lohnt sich, einen Blick auf den Ansatz von Jutta Häuselmann zu werfen. Sie näherte sich dem Problem empathisch von der Seite der Prozesse, die bei Migranten ablaufen. Sie stellt den Prozess der Entfremdung der Migranten in der neuen Heimat plastisch dar. Der im Zielland ankommende Einwanderer erkennt schnell, dass alles, was er in seinem Herkunftsland gelernt hat, im Zielland nicht angewendet werden kann. Er wurde in eine soziale Situation gebracht, die ihm fremd ist und die er nicht versteht. Dies löst bei ihm negative Reaktionen aus. Zumal das zu Hause erlernte Wertesystem in der neuen Welt keine Gültigkeit mehr hat. Dadurch werden Abwehrreaktionen ausgelöst. Das erlernte Wertesystem hat in der neuen Welt keine Gültigkeit mehr, aber er versteht das neue Wertesystem noch nicht. Und genau diese Doppelsituation kann emotional zur Ablehnung der neuen Kultur führen und sich in extremen Erscheinungsformen manifestieren (Jutta Häuselmann, 2021). Im Extremfall äußert es sich in kriminellen Handlungen. Für die Migranten scheint es einen Weg zu geben, und dieser besteht darin, die ausgestreckte Hand der Bundesregierung, nämlich die Integrationsmöglichkeiten anzunehmen. Allerdings stammt die muslimische Mehrheit der ankommenden Einwanderer nicht aus den gebildeteren Schichten. Ohnehin fühlt sich die lokale Bevölkerung kulturell distanziert von den muslimischen Ausländern. Dies erhöht die Frustration der Migranten noch mehr. Eine Wohnsituation, in der die Spannungen zwischen Anwohnern und Migranten deutlich sichtbar sind, ist die Schule selbst. Aus einer mit Migranten gefüllten Schule z. B. im Berliner Kreuzberg verschwinden langsam die Anwohnerkinder. Während in den 1990er Jahren das Verhältnis von Migranten- und deutschen Kindern noch bei der Hälfte lag, hat sich dieses Verhältnis bis 2015 verschoben. Heute besuchen 90% der Kinder der Migranten diese Schule. Selbst wenn es größeres Opfer kostet, schicken die Anwohner ihre Kinder auf eine Schule, in der die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund gering ist, oder sie ziehen sogar an einen anderen Ort, an dem die Konzentration von Migranten gering ist. Wie die Studie erklärt, wenn die Integration der Migranten jemals scheitert, beginnt es sehr früh, im Schulalter (Dierks et al., 2015).

Auch Thilo Sarrazins Prognose zeichnet ein düsteres Bild über die Zukunft für Deutschland. Er spricht über die extreme Natur des politischen Islam. Er stellt fest, dass die Gefahren des Islamismus (Radikalismus und Gewalt) vom Islam ausgehen und auf die ideologischen Prinzipien der Religion zurückzuführen sind. Seiner Ansicht nach fehle Deutschland die nötige Mehrheit, um die Tendenzen des Islamismus zu erkennen und daraus Konsequenzen zu ziehen. Wie Behzad Karim Khani geht er davon aus, dass die demografische Entwicklung dazu führen wird, dass

Muslime in wenigen Jahrzehnten sowohl in Deutschland als auch in Europa die Mehrheitsbevölkerung darstellen werden. (Sarrazin, 2019)

## Zusammenfassung

Die alle vier bis fünf Jahre vom National Intelligence Council veröffentlichte Global Trends-Studie und der Global Risks Report, der vor den Jahrestagungen des Weltwirtschaftsforums in Davos veröffentlicht wird, geben Prognosen für 5 bis 10 Jahre ab. Anhand der in der Welt sichtbaren Zeichen erstellen sie Prognosen über die zu erwartenden ökologischen, demografischen und politischen Bewegungen. Diese Prognosen sind, auch wenn sie nicht alles im Voraus sehen können, mehr oder weniger in der Lage, eine grobe Schätzung zu liefern. Laut der 2008 veröffentlichten Prognose bis 2025 werden neben wachsenden geopolitischen Herausforderungen auch rasche Veränderungen der internationalen Ordnung erwartet. Dies erwies sich im Falle Deutschlands als sehr zutreffend. Der demografische Rückgang erschwerte die Lage Deutschlands seit den 1970er Jahren. Der Import türkischer Gastarbeiter schien zunächst eine Lösung zu sein. Schon damals wurden die Deutschen mit der Problematik der Integration von Muslimen vertraut. Angela Merkel reagierte auf die Einwanderungswelle nach Europa im Jahr 2015 ermutigend und kündigte eine „Willkommenskultur“ an. Dann erklärte Deutschland, es sei ein Einwanderungsland. Nun zeigt sich jedoch, dass bei den Berechnungen zahlreiche Faktoren nicht berücksichtigt wurden.

## Notizen

- [1] Die Herren der Welt brauchten kein Bevölkerungswachstum, sondern riesige Herden von Menschen als gehorsame Arbeitstiere, die künstlich, in großen Mengen produziert werden als „biologisches Zubehör“ des Kapitals. (Bogár, 2022: 149)
- [2] „Sie sterben weg, und Ihr Land braucht für die kommenden 15 Jahre circa 400.000 neue Arbeitskräfte, das heißt ungefähr eine Million Einwanderer pro Jahr. Wir Migranten werden dieses Land wohl erben“, faßte Khani die Zukunft Deutschlands zusammen. „Wir könnten hier also auf Zeit spielen. Auf eine Zeit, die Sie nicht haben.“ (Junge Freiheit, 2023)

## Literatur

- Bogár, L. (2022): *A káosz elmélete és gyakorlata*. Köröstárkány-Balatonfőkajár: Kárpátia Stúdió.
- Bundeskriminalamt (2021): *Kriminalität im Kontext von Zuwanderung, Kernaussagen*. Webseite: Bundeskriminalamtes. Datum des Herunterladens: 15. 04. 2023. Quelle: [https://scholar.google.hu/scholar?q=Bundeskriminalamt,+Kriminalit%C3%A4t+im+Kontext+von+Zuwanderung,+Kernaussagen,+2021,&hl=hu&as\\_sdt=0&as\\_vis=1&oi=scholar](https://scholar.google.hu/scholar?q=Bundeskriminalamt,+Kriminalit%C3%A4t+im+Kontext+von+Zuwanderung,+Kernaussagen,+2021,&hl=hu&as_sdt=0&as_vis=1&oi=scholar)
- Cioran, E.M. (2008): *Werke*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Dams, J. (2015): *Flüchtlingskrise könnte fast eine Billion Euro kosten*. Webseite: Die Welt. Datum des Herunterladens: 14. 04. 2023. Quelle: <https://www.welt.de/wirtschaft/article149234485/Fluechtlingskrise-koennte-fast-eine-Billion-Euro-kosten.html>
- Dernbach, A. (2022): *Arbeitsmigration: Die Wirtschaft braucht Migranten – die Behörden mauern*. Webseite: Tagesspiegel. Datum des Herunterladens: 14. 04. 2023. Quelle: <https://www.tagesspiegel.de/politik/die-wirtschaft-braucht-migranten-die-behorden-mauern-8588011.html>
- Dierks, B. – Götz, U. – HambergerK. (2015): *Den Deutschen fehlen Fachkräfte*. Webseite: Deutschlandfunk. Datum des Herunterladens: 19. 04. 2023. Quelle: <https://www.deutschlandfunk.de/zuwanderung-und-integration-den-deutschen-fehlen-fachkraefte-100.html>
- Drygalla, A. – Holtemölle, rO. – Lindner, A.(2021): *Internationale Konjunkturprognose und konjunkturelle Szenarien für die Jahre 2020 bis 2025*. Webseite: IWH, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung. Datum des Herunterladens: 02. 05. 2023. Quelle: <https://www.iwh-halle.de/publikationen/detail/internationale-konjunkturprognose-und-konjunkturelle-szenarien-fuer-die-jahre-2020-bis-2025/>
- Egeresi, Z. (2017): Merre tovább? A német–török kapcsolatok a 2017-es német választás után, In: *Nemzet és Biztonság*, 10 (6), 28–40.
- Fratzscher, M. (2023): *Deutschland muss weg vom Primat der Wirtschaft*. Webseite: Spiegel. Datum des Herunterladens: 2023. 28. 04. 2023. Quelle: <https://www.spiegel.de/wirtschaft/deutschland-muss-weg-vom-primat-der-wirtschaft-gastbeitrag-von-marcel-fratzscher-a-b6e4c3a7-9597-4f08-b9f3-eb31d243cd0f>
- Friedery, R. (2016): Migráció és integráció: a német modell. In: *Acta Humana*, 10(4), 23–32.
- Häuselmann, J. (2021): *So gelingt Integration von Eltern mit Migrationshintergrund*. Webseite: Wolters Kluwer. Datum des Herunterladens: 08. 05. 2023. Quelle: <https://www.wolterskluwer.com/de-de/expert-insights/integration-eltern-mit-migrationshintergrund>
- Hecker, F. (2023): *Ezrével költöznek Magyarországra a németek – és ez már a német közmédiának is szemet szúrt*. Webseite: Világgazdaság. Datum des Herunterladens: 20. 04. 2023. Quelle: <https://www.vg.hu/kozelet/2023/04/ezrevel-koltoznek-magyarorszagra-a-nemetek-es-ez-mar-a-nemet-kozmedianak-is-szemet-szurt>
- Huber, P. (2023): *Rentner-Flucht nach Ungarn: Deutsche wandern aus – wegen Geld und Politik*. Webseite: Merkur. Datum des Herunterladens: 20. 04. 2023. Quelle: <https://www.merkur.de/wirtschaft/ruhestand-ungarn-auswandern-flucht-kosten-politik-rente-rentner-92056756.html>
- Jost, S. (2015): *Flüchtlinge sind eine Riesenchance für Deutschland*. Webseite: Welt. Datum des Herunterladens: 17. 04. 2023. Quelle:

- <https://www.welt.de/wirtschaft/article149914423/Fluechtlinge-sind-eine-Riesenchance-fuer-Deutschland.html>
- Junge Freiheit (2023): *Iranischstämmiger Publizist stimmt Deutsche auf ihr Wegsterben ein*. Webseite: Jungefreiheit. Datum des Herunterladens: 18. 04. 2023. Quelle: <https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2023/deutsche-sterben-weg/>
- Kästner, M. (2022): *Hunderttausende deutsche Fachkräfte wandern aus – kommen aber auch wieder*. Webseite: MDR.DE. Datum des Herunterladens: 26. 04. 2023. Quelle: <https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/wirtschaft/arbeitsmarkt-fachkraefte-abwanderung-100.html>
- Koch, M. (2021): *Konjunkturforscher: Die Alterung wird zum Preistreiber*. Webseite: RND. Datum des Herunterladens: 19. 04. 2023. Quelle: <https://www.rnd.de/politik/konjunkturforscher-die-alterung-wird-zum-preistreiber-4MVEU7OYPFBOXPPX7OWXLJXLJM.html>
- Kovács, A. (2019): *Válsághelyzetben Németségban az erősök migránsok miatt*. Webseite: Origo. Datum des Herunterladens: 20. 04. 2023. Quelle: <https://www.origo.hu/nagyvilag/20190730-nemetorszag-az-osszeomlas-szelen-all-az-illegalis-migracio-miatt.html>
- Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE (2016): *Aktueller Ausblick für die Weltwirtschaft*. Webseite: SAFE. Datum des Herunterladens: 05. 05. 2023. Quelle: <https://safe-frankfurt.de/de/aktuelles/alle-news/einzelansicht/iwf-aktueller-ausblick-fuer-die-weltwirtschaft.html>
- Magyar Nemzet (2023): *A német gazdaság gyenge pontjai*. Webseite: Magyar Nemzet. Datum des Herunterladens: 02. 05. 2023. Quelle: <https://magyarnemzet.hu/gazdasag/2023/02/a-nemet-gazdasag-gyenge-pontjai>
- Ma7 (2011): *A török vendégmunkások fénykora Németségban*. Webseite: Ma7. Datum des Herunterladens: 29. 04. 2023. Quelle: <https://ma7.sk/kozelet/a-torok-vendegmunkasok-fenykora-nemetorszagban>
- Ma.hu (2011): *Vendégmunkásokat hívtak, ám emberek érkeztek*. Webseite: Ma.hu. Datum des Herunterladens: 29. 04. 2023. Quelle: [https://www.ma.hu/uzlet/112733/Torokok\\_Nemetorszagban\\_50\\_ev\\_dolgos\\_ev\\_idegen\\_fol\\_don](https://www.ma.hu/uzlet/112733/Torokok_Nemetorszagban_50_ev_dolgos_ev_idegen_fol_don)
- Matus, J. (2018) Globális trendek és kockázatok a 21. században – az első évtized, *Nemzet és Biztonság*, 10(4), 3-21. <https://doi.org/10.32576/nb.2019.1.3>
- Metropol (2023): *"Vért izzadva" próbálta eltussolni a szilveszteri migránsterrort a német köztévé*. Webseite: Metropol. Datum des Herunterladens: 29. 04. 2023. Quelle: <https://metropol.hu/aktualis/2023/01/vert-izzadva-probalta-eltussolni-a-szilveszteri-migransterrort-a-nemet-kozteve>
- Origo (2023): *Drámai jósolat: a németek kihálnak*. Webseite: Metropol. Datum des Herunterladens: 27. 04. 2023. Quelle: <https://www.origo.hu/nagyvilag/20230128-a-nemetek-kihálnak-a-migransok-megoroklik-az-orszagot.html>
- Pataki, Z. (2022): *Az iszlamizáció elől menekülnek Paraguayba*. Webseite: Magyar Hírlap. Datum des Herunterladens: 25. 04. 2023. Quelle: <https://www.magyarhirlap.hu/kulfold/20220427-egyretobb-a-nemet-kivandorlo>
- Portfolio (2020): *Hatalmas bajban Németség – Hogy másznak ki ebből*. Webseite: Portfolio. Datum des Herunterladens: 20. 04. 2023. Quelle: <https://www.portfolio.hu/gazdasag/20200119/hatalmas-bajban-nemetorszag-hogy-masznak-ki-ebbol-412809>
- Sarrazin, T. (2010): *Deutschland schafft sich ab, Wie wir unser Land aufs Spiel setzen*. München: DVA.
- Sarrazin, T. (2019): *Ellenséges hatalomátvétel*. Budapest: Századvég Kiadó.

- Statista (2022): *Anzahl der Zuwanderer nach Deutschland von 1991 bis 2021*. Webseite: Statista. Datum des Herunterladens: 17. 04. 2023. Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/28347/umfrage/zuwanderung-nach-deutschland/>
- Suhajda, A (2021): Integrációs tapasztalatok Ausztriában és Németországban 2015 után, In: Baráth, N. E. – Mezei, J. (szerk.): *Rendészet – Tudomány – Aktualitások*. Budapest: Konferenciakötet, Doktoranduszok Országos Szövetsége, Rendészettudományi Osztály, 80-88.
- Tatay, T. – Bándy, K. (2020): A tömeges migráció gazdasági hatásainak elemzése a német adatok tükrében. In: *Pénzügyi Szemle*, 10(1), 51–64. [https://doi.org/10.35551/PSZ\\_2020\\_1\\_5](https://doi.org/10.35551/PSZ_2020_1_5)
- V4NA (2023): *A bevándorló író szerint a migránsok öröklik Németországot, miután kihalt a lakossága*. Webseite: V4NA. Datum des Herunterladens: 05. 04. 2023. Quelle: <https://magyarnemzet.hu/kulfold/2023/01/a-bevandorlo-iro-szerint-a-migransok-oroklik-nemetorszagot-miutan-kihalt-a-lakossaga>

## Autor | Author | Szerző

Mohácsi János Péter

ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-9454-5065>

Dr., PhD

egyetemi adjunktus

Magyar Agrár- és Élettudományi Egyetem

Vidékfejlesztés és Fenntartható Gazdaság Intézet, Idegen Nyelvi Tanszék

e-mail: [mohacsi.janos.peter@uni-mate.hu](mailto:mohacsi.janos.peter@uni-mate.hu)

*Dieser Artikel unterliegt der folgenden Art von Creative Commons 4.0-Standardlizenz:*

[CC-BY-NC-ND-4.0.](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/)

